

Schlegel, August Wilhelm: Wohl thatst du, Freund, entfremdet äußerem Glanze (

1 Wohl thatst du, Freund, entfremdet äußerem Glanze,
2 Vom Staat verlieh'ne Waffen abzulegen.
3 Doch, angestammt, bleibt treu dir Sporn und Degen,
4 Du schwingst im Lied nun alter Ritter Lanze.

5 Und lieblich winkt die liebevolle Pflanze
6 Der Myrte dir, im Schatten dich zu hegen;
7 Und wie du sorgsam wirst die zarte pflegen,
8 Sproßt sie, o Wunder! dir zum Lorbeerkränze.

9 Wie gerne krönt' ich, segnend bei dem Feste,
10 Die holde Braut, die dir dein Herz gefunden,
11 Mit jedes Lobes Strahlen-Diademe!

12 Von fern empfange denn, als gute Gäste,
13 Auf diesem Blatt zum Bild' in eins gewunden,
14 Der sel'gen Lieb' und Poesie Embleme.

(Textopus: Wohl thatst du, Freund, entfremdet äußerem Glanze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)